

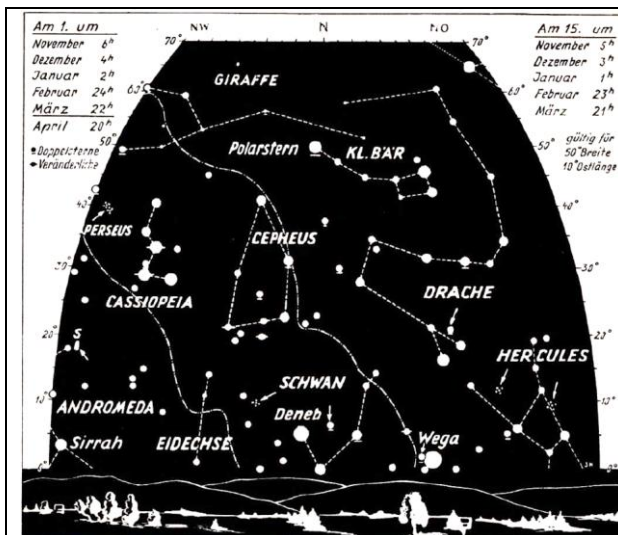
Was ist los am Himmel im März 2026?

Der Fixsternhimmel

Die folgenden Kartenausschnitte (Quelle: Widmann-Schütte, *Welcher Stern ist das?* 1975) zeigen den Himmel am 1. März um 22 Uhr, bzw. am 15. März um 21 Uhr oder Ende März um 20 Uhr. Die Zeitenangaben sind in „MEZ (Mittleuropäische Zeit)“. In der Sommerzeit (MESZ) müssen Sie bei den Angaben eine Stunde dazugeben, also z. B. 21 Uhr anstatt 20 Uhr.

Der **Mond** ist in den Sternkarten nicht verzeichnet, da er sich täglich zwischen den Sternbildern weiterbewegt.

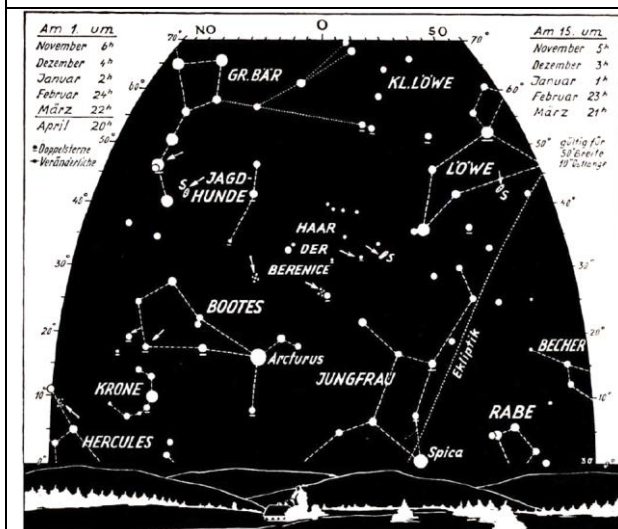
Die Pfeile in den Karten weisen auf gut beobachtbare Doppelsterne, veränderliche Sterne und Deep-Sky-Objekte hin. Probieren Sie es mal aus. Oft reicht für die Beobachtung ein einfaches Fernglas, welches idealerweise auf einem Stativ montiert ist. Ein kleines bis mittleres Teleskop zeigt mehr Details.



Blick nach Norden

Der Große Bär ist aus diesem Sektor verschwunden, und der kleine Bär zeigt - vom Polarstern ausgehend - fast waagrecht nach Osten. Der Drache befindet sich im NNO in steilem Aufstieg. Kepheus hat fast seine tiefste Stellung erreicht. In derselben Höhe findet sich im NNW das „W“ der Kassiopeia. Ganz tief im NW stehen einige Sterne der Andromeda vor dem Untergang. Darüber sind einige Sterne des Perseus zu sehen. Dicht über dem Nordhorizont stehen einige Sterne des Schwans und die Wega in der Leier. Im NO erheben sich die ersten Sterne des Herkules.

Objekte: Versuchen Sie sich mit dem Fernglas mal am Doppelsternhaufen h und chi im Perseus, links der Kassiopeia. Schwierig mit bloßem Auge, aber einfach mit einem Fernglas ist im Sternbild Andromeda die berühmte Andromedagalaxie M31 zu erkennen.

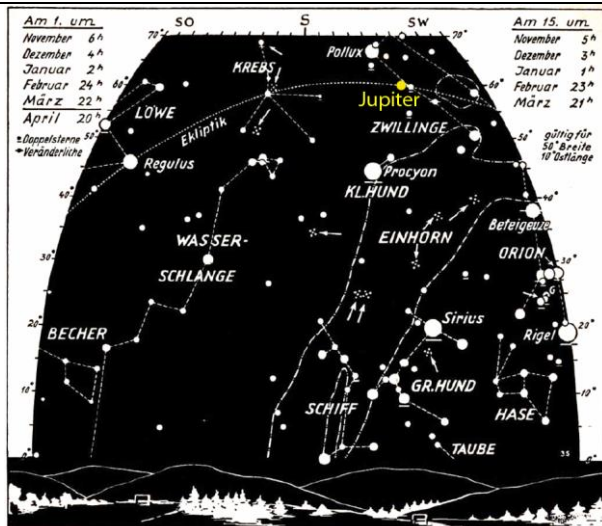


Blick nach Osten

Der Löwe ist jetzt nahe am SO-Rand, und der Hauptstern Regulus ist nicht mehr auf dieser Karte zu sehen. Dafür hat sich der Bärenhüter Bootes mit dem hell leuchtenden Riesenstern Arcturus erhoben und beherrscht den unteren Teil dieses Himmelssegments. Die Mitte der Karte wird vom unscheinbaren Sternbild „Haar der Berenice“ eingenommen. Darüber liegen die Jagdhunde, und hoch im NO erstrecken sich die Hauptsterne des Großen Bären mit dem Wagen. Etwas über dem NO-Horizont finden sich die Sterne der Nördlichen Krone. Über dem Osthorizont sind die größten Teile der Jungfrau sichtbar, doch befindet sich die helle Spica erst im Aufgang. Auch vom Raben und vom Becher sind nur Teile zu sehen.

Objekte: Der Doppelstern Mizar/Alkor in der Mitte der Deichsel des Großen Wagens (Gr. Bär) dient immer gut als Augenprüfer.

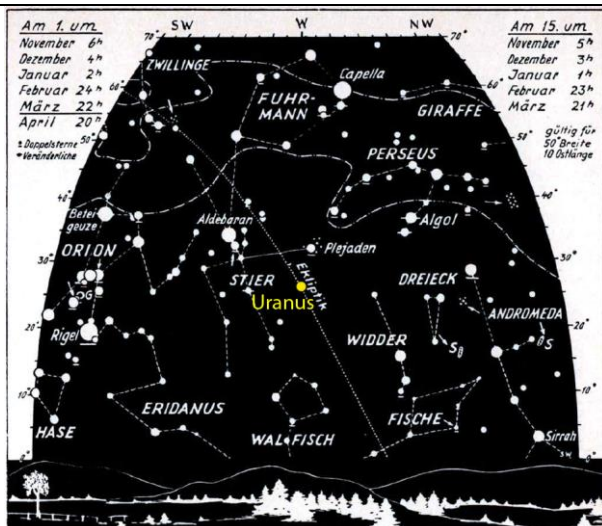
Mit einem kleinen Fernrohr sind die Kugelsternhaufen M3 in den Jagdhunden und M53 im Haar der Berenice sowie die Spiralnebel M51 in den Jagdhunden M96 im Löwen und M100 im Haar der Berenice erreichbar.



Blick nach Süden

Die Pracht der Wintersternbilder ist arg im Abnehmen begriffen. Der Orion steht nur noch 30° hoch im SW. Unter ihm ist der Hase noch zu sehen, und in gleicher Höhe mit Rigel sehen wir im SSW Sirius im Großen Hund. Der Kleine Hund mit Procyon und die Zwillinge stehen noch in großer Höhe darüber. Fast genau im Süden steht der unscheinbare Krebs, und unter ihm hat der Kopf der Wasserschlange fast ihren höchsten Punkt erreicht. Tief im SO sehen wir den Becher, und darüber steht Regulus im Löwen. Tief am Südhorizont stehen die schwachen Sterne des Schiffs. In den Zwillingen leuchtet unübersehbar der Riesenplanet Jupiter.

Sternhaufen und Nebel: Im Schwertgehänge des Orion ist der Große Orionnebel, ein Sternentstehungsgebiet, mit einem Fernglas als verwaschener Fleck zu erkennen. Ebenso zeigt ein Fernglas den offenen Sternhaufen M41 unterhalb von Sirius. Mitten im Krebs zeigt sich der offene Sternhaufen Präsepe in seiner vollen Pracht. Für die restlichen offenen Sternhaufen in der Karte ist ein kleines Teleskop erforderlich. Das sind 4 im Einhorn, 2 im Schiff und M67 im Krebs (über dem Kopf der Wasserschlange).



Blick nach Westen

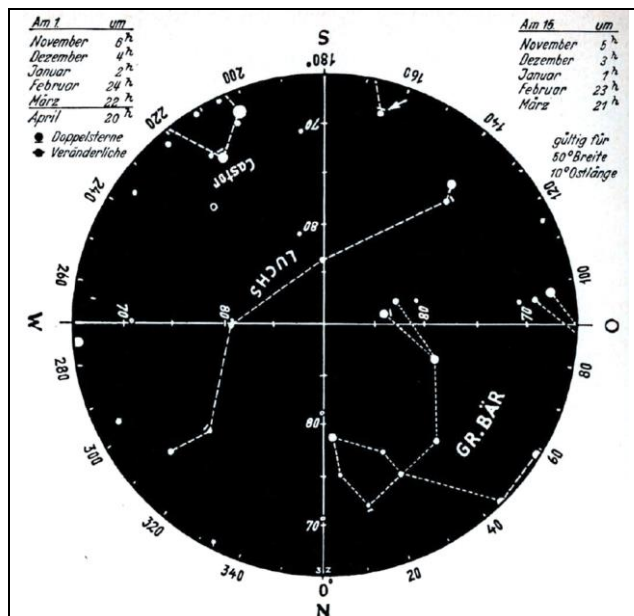
Der Westhimmel zeigt eine Fülle heller Sterne. Hoch oben, genau im Westen leuchtet Capella im Fuhrmann, darunter steht der Stier mit dem hellen, rötlich leuchtenden Aldebaran. Vom Stier nach SW zu neigt sich der Orion mit seinen vielen hellen Sternen dem Untergang zu. Auf der anderen Seite des Stiers finden wir Perseus. Unter ihm streben Andromeda, Dreieck und Widder dem Horizont zu. Von den Fischen, dem Walfisch und Eridanus sind große Teile bereits untergegangen. Unter dem Orion sehen wir den Hasen und oberhalb die Zwillinge. Unterhalb der Plejaden kann man mit einem Fernglas den Planeten Uranus aufspüren.

Veränderliche Sterne: Algol, der Teufelsstern im Perseus.

Doppelsterne: γ im Stier ist schon mit bloßem Auge zu trennen.

Deep Sky-Objekte:

Die Plejaden im Stier sind sehr einfach zu finden. Schwierig mit bloßem Auge, aber einfach mit einem Fernglas ist im Sternbild Andromeda die berühmte Andromedagalaxie M31 zu erkennen. Versuchen Sie sich mit dem Fernglas gerne mal am Doppelsternhaufen η und χ im Perseus, links der Kassiopeia. Im kleinen Teleskop bietet dieser Doppelsternhaufen einen besonders hübschen Anblick. Für die Spiralgalaxie M33 im Dreieck ist ein etwas größeres Teleskop hilfreich.



Blick zum Zenit

Quer durch die Zenitgegend zieht sich der unscheinbare Luchs. Von Norden und Osten dringen ein paar Sterne des Großen Bären in diese Höhen vor. Im Süden ragt ein kleiner Teil des Sternbildes Krebs in die Kalotte hinein, und im SW sehen wir die hellen Sterne Castor und Pollux sowie einige schwächere Sterne der Zwillinge.

Doppelsterne: Für Castor in den Zwillingen ist ein Vierzöller erforderlich. Dann aber zeigt sich dieser enge Doppelstern in seiner ganzen Schönheit.

Das Wintersechseck

Das Wintersechseck ist kein Sternbild, sondern eines der bekanntesten Sternmuster am Himmel. Es nimmt am Winterhimmel ein sehr großes Areal ein. Es besteht aus folgenden Sternen: Beginnen wir tief unten mit Sirius im Gr. Hund. Von hier aus geht es nach rechts zu Rigel im Orion. Nun steigen wir weiter nach rechts aber auch nach oben zu Aldebaran im Stier. Von hier geht es steil nach oben zur hellen Capella im Fuhrmann. Wir bleiben hoch am Himmel, gehen aber nun nach links zu den beiden Sternen Castor und Pollux in den Zwillingen. Nun steigen wir ab zu Procyon im Kleinen Hund und von da aus zurück zum Ausgangspunkt Sirius im Großen Hund.

Die genannten Sterne stellen die Eckpunkte des riesigen Wintersechsecks dar. Machen Sie sich auf die Reise zum Wintersechseck. Im März bietet sich dafür die letzte Gelegenheit. Danach müssen Sie bis zum nächsten Winter warten.

Aktuell beobachtbare Planeten

Venus setzt sich allmählich als Abendstern durch. Die -3m9 helle Venus verlagert ihre Untergänge von 19:09 Uhr am 1. März auf 19:51 Uhr am 15. Und auf 20:41 Uhr (21:41 Uhr Sommerzeit) am Monatsletzten. Da aber auch die Sonne nun immer später untergeht, gewinnt Venus nur wenig an Sichtbarkeitsdauer. Spätabends am 8. März zieht Venus nur 1° nördlich an Saturn vorbei. Ein Fernglas ist dabei sehr nützlich, will man die Bewegung der Venus relativ zum Saturn in den Tagen vom 6. bis zum 9. März verfolgen. Ein netter Anblick ergibt sich am 20. März abends, wenn Venus 5,6° südlich vom Mond zu sehen ist.

Uranus steht für die Beobachtung noch recht günstig nahe bei den Plejadensternen. Er ist mit bloßem Auge nicht zu sehen. Ein Fernglas hingegen zeigt den Planeten in jedem Fall. Im Teleskop zeigt Uranus ein kleines blassgrünliches Scheibchen, wodurch er sich von den punktförmigen Sternen im Bildfeld unterscheidet.

Jupiter steht in den Zwillingen. Er ist alleine schon durch seine beeindruckende Helligkeit gar nicht zu übersehen. Schon im Fernglas sind seine vier hellsten Monde zu erkennen, die stets in einer Reihe aufgereiht erscheinen. Im Teleskop zeigen sich deutlich Strukturen in der Wolkendecke des Gasriesen. Zu erkennen sind die dunklen Bänder und die helleren Zonen dazwischen. Im südlichen Äquatorialband ist der Große Rote Fleck erkennbar, wenn er bedingt durch die schnelle Rotation des Planeten gerade in unsere Richtung zeigt. Immer spannend ist das Bewegungsspiel der 4 großen Monde Io, Europa, Ganymed und

1. Vorsitzender: Wolfgang Stegmüller, Vogesenstr. 11, 68753 Waghäusel, Tel.: 07254 / 60595

2. Vorsitzender: Enrico Hahn, Hauptstr. 153b, 76351 Linkenheim-Hochstetten, Tel.: 0171 - 5061242

Internet: <http://www.afw2000.de>, E-mail: info@afw2000.de

Bankverbindung: Sparkasse Kraichgau, BLZ: 663 500 36, Konto Nr.: 00 704 884, IBAN: DE18 6635 0036 0000 7048 84, BIC: BRUSDE66XXX

Kallisto, deren Stellung sich schon innerhalb einer Nacht deutlich verändern kann. Immer wieder verschwinden Monde im Jupiterschatten oder werfen ihre Schatten auf die Wolkendecke des Planeten. Jupiter bremst seine ohnehin langsame rückläufige Bewegung ab und kommt am 11. März zum Stillstand. Danach wird er wieder rechtläufig. Mit dem Stillstand am 11. ist seine Oppositionsperiode beendet.

Periodische Sternschnuppenströme

Auch im März bleiben die Meteorraten recht gering.

Weder aus dem Bereich der **Antihelion**-Quelle noch von anderen Radianten sind nennenswerte Aktivitäten bekannt. Die früher als Virginiden bezeichneten Meteore aus dem Oppositionsbereich (Antihelion) liefern weniger als 5 Meteore pro Stunde.

Nennenswerte Meteorströme gibt es im März leider nicht.

Mondlauf

3. März:	Vollmond
11. März:	Letztes Viertel
19. März:	Neumond
25. März:	Erstes Viertel

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Beobachten.



Wolfgang Stegmüller

Hinweis

In der Sternwarte Waghäusel bieten wir am **6. März um 20 Uhr** unsere nächste öffentliche **Sternführung** an. Das ist Ihre Gelegenheit für einen geführten Blick in die Sterne und einen Blick durch unsere Teleskope auf die schönsten Objekte des abziehenden Winter- und aufziehenden Frühlingshimmels. Die Teilnahme ist kostenlos, über eine Spende freuen wir uns sehr. Wegen der begrenzten Besucherkapazität ist eine **Anmeldung erforderlich**, entweder telefonisch unter **0163-7494343** oder per E-Mail an **info@afw2000.de**.